

Calwer Wochenblatt

№ 137.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Nicht- und Wochentage; außer Wochentag 12 Pf.

Dienstag, den 30. August 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zeitung. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbezugsgebühr 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs Mk. 1.10, Belegpreis 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Ragold, 24. Aug. Auf dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt, welcher gegen das letztmal bezüglich der Ochsen etwas stärker, bezüglich des andern Viehs ziemlich gleich befahren war, wurden zugeführt: 42 Paar Ochsen, von welchen 21 Paar um den Preis von 19218 M. verkauft wurden. Ferner wurden zugeführt: 155 Rinder, 55 Kälber und 53 Stück Schmalvieh. Von den Rindern wurden 41 Stück um den Preis von 11820 M. verkauft, von den Kälbern 18 Stück mit einem Erlös von 2473 M. und von dem Schmalvieh 13 Stück um den Preis von 2873 M. Gesamterlös 17166 M. Der Schweinemarkt war gegen das letztmal bezüglich der Läufer Schweine ziemlich gleich, bezüglich der Saug Schweine ziemlich stärker befahren. In Markt gebracht wurden 248 Läufer Schweine und 396 Saug Schweine. Veräußert wurden: 218 Läufer Schweine mit einem Erlös von 5995 M. (Preis pro Paar 40—70 M.), 360 Saug Schweine um den Preis von 4140 M. (Preis pro Paar 20—26 M.). Der Erlös für sämtliche beträgt 10135 M.

Mönsheim O.A. Leonberg, 29. August. Heute nacht um 1/1 Uhr brannten hier 6 Wohnhäuser und 3 Scheunen nieder. Das Feuer brach bei Schreiner Asphalt aus. An den Löscharbeiten beteiligten sich die Feuerwehren von Mönsheim, Wimsheim und Frelshausen.

Stuttgart, 27. Aug. (Wochenmarkt.) Der heutige Markt hatte eine reiche Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse aufzuweisen. Auf dem Engrosmarkt waren besonders Zwetschgen zugeführt, auch einheimische Trauben

waren gleichfalls reichlich vertreten. Pflaumen kosteten 5—8 S , Zwetschgen 10—12 S , Preiselbeeren 25—28 S , Pflirsche 25—40 S , Trauben 20—22 S , Nüsse 40 S , Äpfel 5—10 S , Birnen 4—15 S das Pfund, Einmachgurken 25—35 S das Hundert. Auf dem Gemüsemarkt haben sich die Preise wenig verändert. An den Wildbret- und Geflügelständen gabs Rebhühner zu 70 S bis 1.20 M. das Stück, Rehschlegel verkaufte man zu 1.20 M., Rehziemer zu 1.30 M. das Pfund, eine Gans zu 4—5 M., 1 Hahn zu 1.40—1.60 M. Auf dem Viktualienmarkt kostete 1 Pfund saure Butter 1 M., 1 Pfund süße Butter 1.10—1.20 M., 1 Ei 7 S (2 Stück 13 S), 1 Pfund Kartoffeln 6—7 S . — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonbergsplatz. Zufuhr 300 Zentner. Preis 3.60 bis 4 M. per Zentner. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 3000 Stück Silberkraut. Preis 18—25 M. für 100 Stück. — Rostobfmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 1600 Ztr. Preis 2.60—2.90 M. per Zentner.

Esslingen, 27. Aug. Auf dem Marktplatz standen heute 300 bis 350 Säcke Rostobf. Preis bei ruhigem Handel 3.30—3.60 M. per Ztr. Am Güterbahnhof standen im ganzen 4 Wagen: 1 württ., 1 hess., 1 bayr. und 1 badischer. Preis 3—3.20 per Ztr.

Reutlingen, 28. Aug. Im Alter von 63 Jahren verstarb vorgestern Abend Kommerzienrat Louis Gminder, der Mitbegründer der weltberühmten Fabrik Ulrich Gminder, an den Folgen einer Lungenentzündung. Der Verstorbene war Gemeinderat, Ehrenvorsitzender des Webeschulvereins u. s. w. Für seine Arbeiter und Angestellten war er ein zweiter Vater. Für dieselben hatte er eine

Lebensversicherung ins Leben gerufen, ein Arbeiterdorf gebaut und verschiedene Stiftungen gemacht. Er war einer der bedeutendsten Großindustriellen Württembergs und hat sich um das Gemeinwesen Reutlingens große Verdienste erworben.

Rotenburg, 27. Aug. Die Hopfenernte ist in vollem Gang. Voraussichtlich ist quantitativ kaum eine Mittelernte zu erwarten; die Qualität des Hopfens ist gut. Getrocknete Ware findet raschen Absatz zu 180—200 M. pr. Zentner; es wurden auch schon verschiedene Käufe über noch nicht gepflückte Hopfen abgeschlossen.

Vom oberen Neckar, 29. Aug. Im nächsten Jahre wird der Schwarzwaldgaulsängerbund, der gegen 50 Vereine umschließt, nach dreijähriger Unterbrechung ein Gaulsängerfest mit Preislingen abhalten. Zur Uebernahme des X. Gaulsängerfestes haben sich Tuttlingen und Schwemmingen bereit erklärt. Der ordentliche Gaustag des Bundes wird am 25. September in Sulz abgehalten werden.

Abelberg, 28. Aug. Vorgestern wurde laut „Schornborfer Anzeiger“ auf hiesiger Markung durch den Kgl. Forstwart Busch im sog. Heimbachtal ein stark 10 Pfund schwerer Steinadler mit 2.10 Meter Flügelspannweite erlegt, ein gewiß seltener Vogel in unserer Gegend. Die Anwesenheit desselben wurde durch Busjarde, die ihn umkreisten, verraten.

Jilsfeld. Am Mittwoch wurde bekannt, daß die Sprengung der Kirche auf Donnerstag mittig festgesetzt sei, und viele Zuschauer waren zusammengeströmt, um dieses seltene Schauspiel mit anzusehen. Freilich war es nicht die Kirche selbst,

Feuilleton.

Wachstum verboten.

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Die Frau Oberst wußte ja auch nichts von dem Auftrag, den er damals von seinem Vetter erhalten und ausgeführt; warum sollte auch sie erfahren, wie in dieser Sache das Schicksal wieder so unheimlich gewaltet.

Die Bestätigung davon ging ihm aus des Verstorbenen Briefwechsel hervor, als er sich endlich den Mut nahm, die Papiere des letzteren zu lesen, in denen er flüchtige, vom Moment diktierte Aufzeichnungen, Gedanken fand, die von der steigenden Zerrüttung seines Gemütes sprachen, bis zu dem Morgen der letzten unseligen Tat.

Auch Bernhard hörte nichts von ihm, und so gab ihm denn die Zeit auch seine Ruhe wieder.

Der Herrgott scheint doch ein trauriges Buch zu führen über des Menschen Tun! . . . Weber Johst noch dieser Egon scheinen eine Ahnung von des seligen Hellmuth Anteil gehabt zu haben!

17.

Der von Briska ersehnte Sommer war da, inzwischen war alles beim alten geblieben.

Mutter und Tochter hatten auf des Obersten Wunsch die Trauer abgelegt, weil dieser Briska gesagt: „Du sollst uns aufheitern, aber das kannst Du nicht, wenn Du selbst durch Deine Kleidung täglich aufgefördert wirst, mit uns zu empfinden, was doch nur uns so hart betroffen.“ Ihr Begegnen mit Bern-

hard war stets ein freundschaftliches. Beide schienen vergessen zu haben, was zwischen ihnen vorgefallen, sie wenigstens hatte das Bedürfnis, ihm dies zu zeigen. Er seinerseits sah es mit scheinbarer Ruhe an, wie sie jetzt namentlich von seinem Kameraden so stark umworden ward, die sich nicht zu erklären wußten, daß er seiner schönen Kousine gegenüber so unempfindlich sich zeigte.

Vielleicht würde er weniger Ruhe gezeigt haben, wenn Briska einem von ihnen irgend welchen Vorzug gewährt hätte. Sie war Weib genug, jede Huldigung von denen, die ihr nicht unsympathisch, in ihrer anmutigen, heiteren Weise hinzunehmen. Sie suchte Zerstreuung schon um der Mutter willen, die zuweilen ihre melancholische Stunde wieder hatte, und war Bernhard dankbar, wenn er ihr solche zu bereiten sich Mühe gab; im Uebrigen lebte sie der Musik und wußte sich zu beschäftigen.

Als die Rede endlich auf die Sommerreise kam, ward Bernhard verstimmter. Der Oberst fragte, ob er durch seine Bekanntschaft mit seinem Regimentschef, einem früheren Kameraden, ihm einen Urlaub erwirken solle, da die Manöver erst im August beginnen sollten. Bernhards Augen zeigten eine freudige Ueberaschung, dann aber lehnte er ab.

Der Oberst sprach da von der Majorin; seine Frau, die ja noch immer bekümmert, hätte den Sohn gern bei sich gehabt auf der Reise, setzte er hinzu, aber der habe ja auch seinen früheren Humor verlernt und würde zu ihrer Unterhaltung unterwegs wenig beitragen.

Briska hörte das mit gleichgültiger Miene an.

Er habe sich es überlegt, sagte ihm Bernhard eines Tages. Er werde sie, wenn sie irgendwo längeren Aufenthalt nehmen, für einige Tage oder eine Woche aufsuchen; erst nach dem Manöver werde ich einen längeren Urlaub beanspruchen können.

die niedergelegt wurde, sondern die Reste eines ehemaligen Nonnenklosters, das in letzter Zeit als Magazin des Lederfabrikanten Kurz diente. Von den Pionieren waren 22 Böcher von 60 cm Tiefe in das Gemäuer gebrochen worden. In jedes Loch wurde alsdann eine mit elektrischem Zünder versehene Ladung Schießwolle eingemauert. Sämtliche Zünder waren in ein Leitungskabel eingefügt. Gegen 12 Uhr wurde in einer Entfernung von 80 m eine elektrische Batterie aufgestellt. Durch aufgestellte Posten wurden die Zuschauer von der Umgebung der Kirche, hinter der die Ruine stand, ferngehalten. Eine kleine Drehung am Apparat, der vom Feldwebel gehandhabt wurde, und nach wenigen Augenblicken hörte man ein dumpfes Dröhnen: die Arbeit war vollbracht. Das gewaltige Gemäuer wurde mit einem kurzen Ruck ein wenig gehoben und stürzte in sich zusammen. Von der Kirche soll nur die freitragende Giebelwand gesprengt werden; ob auch der Turm und das übrige Kirchengemäuer, ist ungewiß, da man hofft, es könne teilweise angebaut werden.

Brackenheim, 24. Aug. Ueber die Entstehung des großen Brandes in Nordheim in der Nacht vom Sonntag auf Montag konnte immer noch nichts Zuverlässiges ermittelt werden. Die Brandbeschädigten haben durchweg genügende Unterstützung gefunden und sind mit einer einzigen Ausnahme versichert; es ist daher nicht beabsichtigt, in einem öffentlichen Aufruf die Privatwohlthätigkeit, die in der letzten Zeit im Lande so vielfach sich betätigen mußte, auch für Nordheim in Anspruch zu nehmen, vielmehr soll, soweit Hilfe von Nöten ist, das Erforderliche in der Gemeinde Nordheim selbst und gebotenenfalls durch Eingreifen des Bezirkswohlthätigkeitsvereins aufgebracht werden. — Das weit in die Straße hereinragende Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 102 des Sattlers Ehlinger und Bauern Weigel, das bisher als ein bedeutendes Verkehrshindernis empfunden worden war, ist ebenfalls abgebrannt; es ist daher ohne besondere Opfer die Feststellung und Durchführung einer geordneten Baulinie an diesem Teil der Hauptstraße möglich.

Crailsheim, 28. Aug. Das fränkische Volksfest, das alljährlich eine Menge Besucher aus der weiten Umgebung hieher führt, wird heuer am 17., 18. und 19. Sept. abgehalten. Verbunden ist damit eine Ausstellung und Prämierung von Vieh, eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, eine landwirtschaftliche Lotterie, zu der staatl. seits 8000 Lose à 1 M. genehmigt sind. Eine Menge von Schaubuden und sonstiger Veranstaltungen sorgen für die Belustigung der Alten und der Jungen. Im vorigen Jahre wurde die Zahl der Besucher mit 18000 angegeben und auch heuer wird das Crailsheimer Volksfest, ein echtes Bauernfest im besten Sinn, seine Zugkraft bewahren.

Besenfeld, 26. Aug. Die sog. „große Tanne“ bei Besenfeld, ein von Luftkurgästen und

Touristen gerne besuchter Aussichtspunkt, steht in Flammen. Bei dem am letzten Mittwoch nachmittag niedergegangenen Gewitter hat ohne Zweifel ein Blitzstrahl die alte und dürre Tanne in Brand gesteckt, erst gestern wurde vom Württal aus der Brand wahrgenommen. Wachmannschaften von Besenfeld und Württal sind am Brandplatz, um bei dem Zusammenbruch der Tanne das Feuer zu löschen und einen weiteren Waldbrand zu verhindern.

Schramberg, 25. Aug. Eine neue Sorte von Ehrlichkeit hat dieser Tage einer von der Höhe in die Praxis einführen wollen, er hat sich aber bei der Sache die Finger verbrannt. Der „christliche“ Mann fand in der Hauptstraße einen Geldbeutel mit 3 M. 62 $\frac{1}{2}$ Inhalt, den harten Taler behielt er für sich, das Portemonnaie mit den restlichen 62 $\frac{1}{2}$ übergab er einem Schutzmann mit dem Bemerkten, er verzichte auf das Eigentumsrecht, falls der Verlustträger nicht gefunden werde. Der letztere wurde aber ermittelt (eine Arbeitsbescheinigung im Seitentaschen des Portemonnaies half dazu) und die 3 M. 62 $\frac{1}{2}$ von ihm unterstützt reklamiert. Der Finder rückte beim Verhör auf gütiges Zureden mit dem zurückbehaltenen Taler heraus, eine Prämie für seine eigenmächtige Ehrlichkeit wird er aber kaum erhalten.

Vom Bodensee, 28. August. Der am letzten Montag vom Großherzog und der Großherzogin von Baden dem württembergischen Königs-paar im Schloß Friedrichshafen gemachte Besuch wurde gestern von den württ. Majestäten auf Schloß Mainau erwidert. Ihnen angeschlossen hatten sich der junge Prinz Bentheim und Prinzessin Max. Im Gefolge befanden sich sämtliche oberen Hofchargen, sowie beinahe das gesamte niedere Personal. Zur Ueberfahrt wurde an Stelle der kleinen Königsyacht „Kondwiramur“ das reich besetzte Boot „Charlotte“ benützt. Gegen 1/2 Uhr legte das Schiff an der Landungsbrücke der Insel Mainau an, wo die großherzoglichen Herrschaften ihre hohen Gäste erwarteten und ins Schloß geleiteten. Hier war Festasfel. Gegen 4 Uhr lehrten die württ. Majestäten mit ihrem Gefolge nach herzlichster Verabschiedung wieder nach Friedrichshafen zurück.

Vom Bodensee, 29. Aug. Seit Beginn der Hopfenernte wurden auf der städtischen Wage in Letznang gegen 1100 Zentner Hopfen abgewogen. Da auch Privatwagen Hopfen abwägen, gibt obige Zahl den Gesamtumsatz bis jetzt nicht an. — Infolge der kühlen Witterung in letzter Woche war das Trocknen und zum Teil auch das Pflücken der Hopfen etwas gehemmt; doch ist die Späthopfenernte seit mehreren Tagen wieder in vollem Gange. Früh- und Späthopfen zeigen zurzeit feste Preise, erstere 190—200 M., letztere 160—180 M.

Pforzheim, 27. August. Eine wüste Messerfetscherei hat lt. „Pforzh. Anzeiger“ gestern Abend zwischen dem Metzgermeister Buger

hier und seinem Schwager, dem Metzgergesellen Dörner stattgefunden. Im Verlaufe eines Streites griffen beide nach den Messern und stachen aufeinander ein. Dörner erhielt 2 Stiche in den Kopf und 4 Stiche in die linke Schulter, Buger einen Stich in den Kopf. Der Metzgerfelle mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Berlin, 26. Aug. Ueber die Ausprägung neuer Fünfmarsstücke wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Auf Veranlassung des Reichshofamts sind zwei Proben eines neuen Fünfmarsstücks angefertigt worden, das eine mit geripptem, das andere mit glattem Rande. Beide sind kleiner als die jetzigen Fünfmarsstücke; das eine hat nur die Größe der alten Taler; dementsprechend sind sie dicker geprägt.

Berlin, 27. Aug. Der Kaiser hat für die in Südwestafrika Gefallenen oder an einer Krankheit Verstorbenen neuerdings ein Gedenkblatt gestiftet, das den Hinterbliebenen durch den Oberkommandierenden der Schutztruppe sofort nach Bekanntwerden des betreffenden Todesfalles zugestellt wird.

Berlin, 28. Aug. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Freitag Abend Präsident Stejn, der einstige Führer der Orange-Buren, vor seiner Rückkehr nach der Heimat in Berlin eingetroffen, um der deutschen Reichs-Hauptstadt noch einen Besuch abzustatten. Er ist in Begleitung seiner Frau und seiner beiden Töchter. Dem Präsidenten zu Ehren hatten sich im Westminster-Hotel auf Veranlassung der Ortsgruppe Berlin eine Anzahl Burenfreunde eingefunden, die ihn herzlich begrüßten.

Hamburg, 26. Aug. Heute nachmittag 3 Uhr brach in dem Borderraum des in dem Hafen liegenden spanischen unter englischer Flagge fahrenden Dampfers „Campeador“ Feuer aus; der Dampfer hatte 70 Tonnen Kopro, 256 Sack Salpeter, Eisenwaren und andere Kaufmannsgüter an Bord und sollte morgen nach Spanien abgehen. Der Brand, der wahrscheinlich durch Selbstentzündung der Kopro entstanden war, nahm eine solche Ausdehnung an, daß der Borderraum des Dampfers vollgepumpt und auf Grund gesetzt werden mußte, was um 5 1/2 Uhr gelang. Der Dampfer soll während der Nacht wieder ausgepumpt werden. Menschen sind nicht umgekommen.

Genf, 27. Aug. Die Polizei hat neuerdings 20 italienische und russische Anarchisten ausgewiesen. Dieselben sollen angeblich ein Attentat zur Ermordung des Zaren vorbereitet haben.

Mailand, 28. Aug. Im Norden Italiens ist gestern Schnee gefallen.

Antwerpen, 27. Aug. Bei dem Brande der aus Hoboken hier eingetroffenen Petroleum-tanks waren bis 5 Uhr abends von 40 Tanks 38 explodiert. 80 Millionen Liter Petroleum stehen in Flammen. In den späten Abendstunden schien es gelingen zu sein, den Brand zu beschränken.

Dabei blieb's. Die gemeinschaftliche Reise, auf die sich Priska freute, ward eines Morgens bei schönstem Wetter angetreten.

Berschiedene von Bernhards Kameraden hatten sich an der Bahn eingefunden, um Adieu zu sagen, und umringten das Mädchen auf dem Perron.

Bernhard nahm inzwischen herzlich Abschied von seinen Eltern.

„Adieu, Bernhard,“ hörte er danach Priskas Stimme. Er wechselte plötzlich die Farbe, als er sie neben sich stehen sah, bereit, in das Kouree einzusteigen. Ihre Hand war nach ihm ausgestreckt, ihr Antlitz war so froh belebt, ihre Augen spendeten ihm einen wirklich herzlichen Abschiedsgruß.

„Lebe wohl, Priska! Reise glücklich!“

Der Druck ihrer kleinen Hand war so warm und herzlich, daß er sie überrascht anschaute. Sie aber wandte sich schnell zum Zuge, und er war ihr behilflich beim Einsteigen.

Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten ihm die Eltern noch zum Fenster hinaus. Priska, die seiner Mutter an diesem gegenüberstand, hatte keinen Gruß mehr für ihn, vielleicht weil sie dem Abschiedswinken der Offiziere nicht mehr begegnen wollte — so deutete er sich das, als er den Bahnhof verließ.

Sie ist fort und ich werde Ruhe haben. Sie also während der Reise aufzusuchen, wäre eine Torheit gewesen, die ich mir nicht zutraue. . .

Die Tante Theresi kam ihm am Ausgange des Bahnhofes aus einer Droschke entgegengesürzt.

„Der Zug ist schon fort!“ rief er ihr zu.

„Und ich hatte doch versprochen, ihnen noch Adieu zu sagen!“ rief sie atemlos. „Du begleitest mich zurück?“

Schweigend nickte er und trennte sich von den Kameraden.

„Sie sind doch ungetrennlich!“ fuhr sie fort, neben ihm herschreitend. „Bei

all dem Unglück, das sie schon durch diese Fremden erlebt, wenn sie auch verwandt miteinander sind. Ich halte Dich schon im Verdacht, daß Du auch ernstlich für das Mädchen schwärmt, das so vielen den Kopf verdreht.“

„Warum bist Du immer gegen sie!“

„Weil ich von Anfang das Gefühl hatte, sie werde Euch Unheil bringen, und dann, weil das Unglück wirklich geschehen ist. Ich kann den armen Jobst noch immer nicht vergessen. Man sollte es zwar in Abrede, daß er sich um sie das Leben genommen, aber ich sehe schärfer als Andere.“

„Sprich nicht von so Traurigem!“

„Ich tat es nur, um Dich zu warnen. Gott sei Dank, siehst Du mir nicht aus, als könnte es mit Dir auch noch was geben.“

„Mach' Dir keine unnötigen Sorgen! . . . Willst Du aber nicht die Droschke nehmen, die uns da begegnet? Ich habe einen anderen Weg als Du; muß zur Kaserne.“

Bernhard war froh, sie los zu sein, und eilte seinen Kameraden nach.

Die alte Jungfer mit ihrem galligen Wesen war ihm stets verhaßt und und jetzt noch mehr als je.

Trotz seiner vernünftigen Vorsätze aber verstrichen ihm die Tage, die Wochen in Unruhe. Er vermied Priska, ohne sich dies eingestehen zu wollen.

Die Mutter schrieb ihm aus dem Harz, aus Thüringen, dann vom Rhein.

Sie sehnten sich nach ihm, hieß es in jedem Briefe, und er mit seiner geheimen Sehnsucht las das gern. Er komme ja, antwortete er endlich und sein Urlaub ward bewilligt. Aber Tage lang zauderte er, wirklich zu reisen, bis die Mutter schrieb, sie würde einige Wochen in Gms verweilen, ihrer Gesundheit halber, mit der sie nicht recht zufrieden sei.

(Fortsetzung folgt.)

6 Arbeiter werden vernicht. Der Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt.

Antwerpen, 27. Aug. Der Brand der Petroleumbehälter dauert immer noch fort. Die sechs vernichteten Arbeiter wurden als Leichen aus den Trümmern herausgeschafft, außerdem sind eine Frau und zwei Kinder in den Flammen umgekommen. Man glaubt, daß auch die Arbeiter einer in der Nähe gelegenen Fabrik, welche gleichfalls niederbrannte, umgekommen sind.

Antwerpen, 27. Aug. Der Brand der Petroleumtanks wütet fort. Bis jetzt sind 9 bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leichen gefunden worden, die aber nicht alle geborgen werden konnten. Zahlreiche Arbeiter fehlten beim Appell. Heute früh explodierte ein Tank mit furchtbarem Knall und verursachte eine Panik unter den Zuschauern.

Petersburg, 27. Aug. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ludwig von Battenberg haben gestern abend 6 Uhr von Peterhof die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Petersburg, 27. Aug. Die 55 russischen Verbände, die wegen verschärfter Maßregeln gegen sie sich zu Anfang dieses Jahres in Irkutsk in einem Hause verbarrikadiert hatten und 17 Tage lang der Polizei und den Soldaten Widerstand leisteten und nunmehr vor dem Landgericht in Irkutsk unter der Anklage des bewaffneten Widerstands gegen die Staatsgewalt standen, wurden zu insgesamt 700 Jahren Zuchthaus, also ein jeder durchschnittlich beinahe zu 13 Jahren verurteilt. Die Angeklagten haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

New-York, 27. Aug. Die Dynamit-Attentate nehmen in erschreckender Weise zu. Ein Unbekannter versuchte mit einer Mine in Wisconsin das Thompsonhaus in die Luft zu sprengen. Auf der Chicagoer Neubahn waren in der Nähe des Buchwacherstandes diese Dynamitpatronen gelegt worden, offenbar in der Absicht, eine Panik zu erzeugen. 3 Patronen explodierten wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Eine Verurteilung der Klasse scheiterte, die Banditen entkamen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 27. Aug. Von vertrauenswürdigster Seite wird berichtet, daß der japanische Artillerieangriff auf die nördlichen und östlichen Forts von Port Arthur sich andauernd verstärkt. Mit unermüdlicher Ausdauer unternahmen die tapferen Regimenter der hier fechtenden 7. russischen Division immer wieder Gegenangriffe gegen die japanischen Batterien, unter deren Feuer die Forts besonders litten. Die Garnison steht festen Mutes der Erneuerung des japanischen Sturmangriffes entgegen. Man erkennt hier die große Gefahr nicht, in der Port Arthur schwebt. Unter ihrem Eindruck scheint die Bildung einer großen 2. russischen Armee beschloffen. Sie soll bei Mukden versammelt werden und aus 3 bis 4 Armeekorps

bestehen. Ferner soll schwere Artillerie des Feldheeres aufgestellt und eine umfangreiche Vermehrung der Gebirgsartillerie bereits befohlen sein.

Petersburg, 28. Aug. Die russischen und japanischen Truppen haben den Kampf bei Liaoyang während der Nacht zum 25. und den ganzen darauffolgenden Tag fortgesetzt. Ueber den Ausgang der Schlacht ist noch nichts bekannt.

Paris, 27. August. „Petit Parisien“ berichtet aus Petersburg, daß es den Chinesen gelungen sei, die Eisenbahnlinie zwischen Charbin und Mukden an verschiedenen Stellen auf größere Strecken zu zerstören.

London, 27. Aug. Meldungen aus Nutschwang bestätigen, daß 30 Km. von Liaoyang eine große Schlacht im Gange ist. Die in einer Front-Ausdehnung von 20 Km. vorrückenden Japaner haben zuerst die russischen Vorposten aus Liandianfan verdrängt und später die russische Hauptmacht angegriffen.

Liaoyang, 27. Aug. Vorgestern fand im Osten ein heftiger Kampf statt. Drei Divisionen Aurokis griffen an, wurden aber geschlagen. 32 japanische Geschütze wurden vernichtet. Charakteristisch war diesmal die Ueberlegenheit der russischen Artillerie. Es wird eine Fortsetzung des Gefechtes erwartet. Im Süden richteten die Japaner bei Haihscheng einen besetzten Rayon ein mit Vorposten längs des Uchode-Flusses, der 3 Werst nördlich von Haihscheng in nordwestlicher Richtung fließt. Der linke Flügel der Japaner steht bei Tawantel, 7 Werst nordöstlich von Nutschwang.

Tokio, 27. Aug. Der Marschall Oyama hat am 24. Aug. wieder die allgemeine Offensive aufgenommen und zunächst die Vortruppen auf der ganzen Linie an die äußersten russischen Stellungen südlich und südöstlich von Liaoyang herangeschoben. Diese besteht aus starken Schanzen mit zahlreichen Front-Hindernissen. Europäern verfügt über 6 bis 7 Armeekorps. Bei den Kämpfen am 24. und 25. haben die japanischen Truppen überall die russischen Vorposten und Avantgarde zurückgedrängt und sich zunächst auf den Höhen festgesetzt, die ihnen abgenommen wurden, um hier nun eine starke Artillerie zu entwickeln. Die vor Port Arthur eingetroffenen Verstärkungen sind von Japan dorthin direkt geschickt. Auch sind weitere Verstärkungen für die Armee Aurokis abgegangen. Der Marschall Yamagata ist nach wie vor in Tokio. Seine Abreise nach dem Kriegsschauplatz gilt als ausgeschlossen. Die japanischen Verluste vor Port Arthur sollen im Ganzen jetzt 12000 Mann betragen.

Vermischtes.

(Der bauliche Zustand des Kölner Doms.) In der letzten Zeit ist durch die außerhalb Kölns erscheinende Tagespresse mehrfach die Nachricht verbreitet worden, daß über den baulichen Zustand des Kölner Doms „beunruhigende Gerüchte“ verlauteten. Durch die Untersuchung des staat-

lichen Ausschusses soll festgestellt worden sein, daß schleunigst zu umfassenden Herstellungsarbeiten am Dom geschritten werden muß, deren Kosten den noch aus den Freilegungssammlungen zur Verfügung stehenden Betrag von 1800 000 M. vermutlich überschreiten werden. Hierzu teilt das „Zentralblatt der Bauverwaltung“ mit: Derartige Mitteilungen entsprechen nicht den Tatsachen. Der bauliche Zustand des Kölner Doms ist, wie durch die sorgfältigen Untersuchungen der verantwortlichen Sachverständigen festgestellt worden ist, keineswegs derartig, daß er zu irgend einer „Beunruhigung“ Anlaß bietet und aus diesem Grunde „schleunigst“ zu umfassenden Herstellungsarbeiten geschritten werden müßte. Die allerdings umfangreichen Instandsetzungsarbeiten, welche an dem aus dem Mittelalter stammenden Chor des Doms für die nähere Zeit in Aussicht genommen sind, werden sich zunächst vornehmlich auf die Erneuerung der sehr verwitterten Gliederungen, Ornamente usw. zu erstrecken haben, deren Auswechslung bei der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ausgeführten Wiederherstellung nicht vorgenommen war; gleichzeitig sollen an den übrigen Bauteilen des Chores die Außenseiten, soweit sie noch aus dem Trachytestein des Siebengebirges bestehen — ein Gestein, das, gegen die Einflüsse des Wetters geschützt, von großer Dauer und Tragkraft ist, an der Luft aber infolge des Auswitterns der Sandsteineinsprengungen leicht zerfällt —, aus einem wetterbeständigen Stein erneuert werden. An dem übrigen Domkirchengebäude sind zur besseren Regelung des Wasserabflusses an den Rinnen und Abfallrohren, sowie an den Abdeckungen der Laufgänge u. s. w., Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten vorzunehmen. Auch sollen die infolge der teilweise geringeren Wetterbeständigkeit verschiedener Steine sich zeigenden Schäden an diesen Gebäudeteilen in nicht zu fernher Zeit in einem geordneten Baubetriebe abgeheilt werden. Daß bei der räumlichen Ausdehnung und bei dem großen Formenreichtum des Kölner Doms für diese Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten eine namhafte Geldsumme jetzt und auch für die Zukunft erforderlich ist, dürfte nicht befremdlich erscheinen.

(Eingefandt.)

Der gegenwärtig wieder in bodenlos frecher Weise betriebene Diebstahl veranlaßt den Einsender dieses an alle Baumgärtner die Frage zu richten, ob sie geneigt wären, aus gemeinamer Sache dem Feldschützen sowie der hies. Schützenmannschaft eine Prämie für jeden angezeigten Frevler dieser Art auszusetzen?

Durch dieses Vorgehen würde diesem Unfug gewiß in wirksamer Weise gesteuert.

Gleichzeitig möchte der Einsender aber auch jedem Beschädigten raten, beim Betreten der Täter keine Rücksicht walten zu lassen, sondern dieselben ungesäumt zur Anzeige zu bringen, denn durch Untätigkeit erntet man oft nur Hohn und Mißachtung.

Zustimmungen zu Obigem wollen an die Red. ds. Bl. gesandt werden.

Amtliche und Privatanzeigen.

Die **Gebäudeeigentümer** werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgenommenen Änderungen, welche für die **Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung** in Betracht kommen, soweit dies nicht bereits erfolgt ist, längstens **bis 20. Sept. 1904** hier anzumelden. Calw, 27. Aug. 1904. Stadtschultheißenamt. G 013.

Althengstett. **Farren-Verkauf.** Am **Donnerstag, den 1. September d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr**, wird ein zum Schlachten tauglicher, schwerer Farren im öffentlichen Aufftrieb auf dem Rathaus verkauft. Schultheißenamt. F 111.

Schultheißenamt. F 111.

Liebeltsberg. **Wegverbot.**

Der Weg von hier nach Teinach, sogenanntes Gelssteigle, wird korrigiert und ist deshalb, sowohl für Fußgänger als Fuhrwerke, bis zum 1. November ds. J. zur Benutzung verboten. Den 26. August 1904. Gemeinderat.

Sirau. **Obstverkauf.**

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Mittwoch, den 31. August d. J., von nachmittags 1 Uhr an, ein größeres Quantum Obst** (noch auf den Bäumen). Zusammenkunft beim Rothaus. Den 29. August 1904. Gerichtsvollzieher. Majer.

Kathol. Gottesdienst am **Mittwoch, den 31. Aug., in Liebenzell.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

Augusta Schmied Friedrich Stammler Verlobte. Hörbranz (Oesterreich). Hörbranz Calw.

Concordia Calw.

Hente Dienstag abend punkt 7/8 Uhr ist **Singstunde.** Vollzähliges Erscheinen wird gewünscht. Der Ausschuss.

Mandelfleienseife.

Etwas für den feinen Toiletentisch, etwas für empfindliche, spröde Haut. Ein Versuch wird Sie zum dauernden Freund obigen Fabrikats erheben. 1 **Stk. 50 Pfg.** echt nur bei **K. Otto Vinçon.**

Empfehle für jetzige Einmachzeit

kleine Gurken, Mirabellen, Frühzwetschgen mit Stiel, Birnen (Gaishirtle), pfund- und zentnerweise zu den billigsten Tagespreisen.

Nüsse jedes Quantum, außerdem **neues Sauerkraut u. s. w.** Julius Tränkle, Gärtnerei, Bad Liebenzell.

Zwei große **Zimmer**

mit Küche bis 1. Oktober oder später an ruhige Familie zu vermieten. **Bischoffstraße 493.**

Nächste Woche backt **Laugenbrezeln** Gotthard Egner.



Höhere Handelsschule für Mädchen,

— Calw. —

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern. Im bevorstehenden Wintersemester sind im Lehrplane **besondere Vorträge über das neue Württ. Steuerwesen** vorgesehen.

Der Beginn des Wintersemesters ist, um mehrfachen Wünschen gerecht zu werden, auf

Dienstag, den 6. September a. r.,

festgesetzt.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen von dem

R. Kliemann.

Gechingen.

Danksagung.

Für die schnelle Hilfeleistung bei dem uns so schwer betroffenen Brandunglück sagen wir der Feuerwehr, sowie der sämtlichen Einwohnerschaft unsern herzlichsten Dank.

Familie Gehring.

Beschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu Uebernahme

sämtlicher Zimmerarbeiten

sowohl für **Neubau als Reparaturen und Anfertigung von Treppen**, und bittet um geneigten Zuspruch unter Zusage pünktlicher Ausführung.

Hochachtungsvoll

Jakob Weimert, Zimmermeister
im Neuen Weg.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner geehrten langjährigen Kundschaft beehre mich anzuzeigen, daß ich am 1. September meine sämtlichen Ausparatikel: **Samt, Seidenstoff, Stickereien, Spitzen, Bänder, Borden u. s. w.** an

Fräulein **Julie Schimpf**, oberes Ledereck, abgebe. Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte dasselbe auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Pauline Heldmaier.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube mir, mich den geehrten Damen bei vorkommendem Bedarf in genannten Artikeln bestens zu empfehlen. Ich werde bemüht sein, durch prompte Bedienung und **äußerst billige Preise** das Vertrauen der geehrten Damen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Julie Schimpf.

Technikum für Textilindustrie

Reutlingen.

Abteilung für Wirkerei und Strickerei.

Der 3monatliche Lehrcurs für Wirker und Stricker mit mindestens zweijähriger Praxis, welche sich zu Vorarbeitern, Wirker- und Strickmeister ausbilden wollen, wird am 10. Oktober d. J. eröffnet.

Anmeldungen sind zu richten an

die **Direktion: Prof. Johannsen.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinkensfelde.

Auch bei Lanolin-Talotte-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Zugfrei. Closets Geruchlos.

überall anwendbar, wo **wenig oder kein Wasser** zur Verfügung.

Für Fabriken, Kasernen, Schulen, einfache und bessere Wohnungen.

J. A. Braun, Stuttgart.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Calw. Einen schönen, hellen Laden

mit großer oder kleinerer **Wohnung** habe auf 1. April 1905 zu vermieten.

Christian Buhl.

Dienstmädchen gesucht.

Fleißiges, braves Dienstmädchen findet per 1. oder 15. September angenehme, gutbezahlte Stelle bei

D. Schönsiegel,
Pforzheim, Zerronnenstr. 11.

Eine pünktliche, zuverlässige Lauffrau

oder **Mädchen** sucht bis 15. September

Frau Stadtpfeger **Hayd Wwe.**

Palmin

reine Pflanzenbutter als vorzügliches Koch-, Brat- und Backfett jahrelang bewährt.

Preis per Pfund 65 Pfennig.

Frisch eingetroffen bei **Carl Schnauffer.**

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr. Pfd. zu 57, 65 u. 70 $\frac{1}{2}$, bei laibweise billiger. **Limburgerkäse Ia.** sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 $\frac{1}{2}$. **Limburgerkäse IIa.** sehr haltbar pr. Pfund 23—25 $\frac{1}{2}$ versendet in Kisten von 30 Pfd. an und in Postkolli unter Nachnahme die **Käseerei Renningen.**

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Bitter macht den Teint sochenm, rein, sammetweich u. schützt den selben vor Fältchen u. Runzeln. — Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife

gewaschen wird spitz, schön u. voll. — Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt bleiben kräftig und weiß wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Künftig bei Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke; Heinrich Guntar; Richard Lenz, Kaufmann.**

Ein größeres Quantum Bausteine

zu verkaufen.

Handelschule.

Calw. Fruchtpreise am 27. August 1904.

Getreide-Gattungen	Mtr. Mett	Neue Zufuhr	Gesamt-betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebil.	Höchster Preis			Wahrer Mittelw.	Niedriger Preis	Verkaufs-Summe	Gegen den vor. Durchschnittpreis	
						M.	S.	℥				℥	℥
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	27	27	27	—	6 40	6 40	6 40	6 40	—	172 80	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	4	31	35	31	4	7 60	7 49	7 20	7 20	—	232 10	—	17
Haber, neuer	—	10	10	10	—	6 30	6 30	6 30	6 30	—	63 00	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4	68	72	68	4	—	—	—	—	—	467 90	—	—

Schrammenmeister **D. Schwämmle.**

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör ist bis 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Suche für 1. Oktober ein ehrl., williges **Mädchen** für Küche und Haushaltung.

Frau Konditor **Marquardt-Demmler.**

Ungarweine

sind in Flaschen zu billigsten Preisen zu haben bei

Th. Hartmann,
Neue Apotheke, Calw.

Weinessig

mit der Katze ärztlich empfohlenes feinstes Produkt, das nicht gekocht zu werden braucht, ist allein ächt zu haben in der Niederlage der **Essigfabrik Katz Stuttgart bei:**

C. A. Grünenmai jr., Calw,
G. Decker, Kaufm., Liebentzell.
Fritz Schönlen

Pettkuser

Saatroggen

hat abzugeben

Jakob Reutshler,
Emberg.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhammer, Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer, Isolierungen stellt billigst her **Wirt. Theer- u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach** Kel. Hoflieferant.

Käse!

Käse!

Gute fette, gelblich.

Bachsteinkäse

versendet in Kisten von 40, 60, 70 Pfd. das Pfd. zu 24—26 Pfa.

Emmenthaler

vollfett und feiner Geschmack. Bei 25 Pfd. das Pfd. zu 63 $\frac{1}{2}$ Bei 12 Pfd. das Pfd. zu 66 $\frac{1}{2}$ gegen Nachnahme.

Adam Gettle, Käser,
Sirchheim, Ted.